

L.: NFP, 7. 4. 1914, 24., 29. 1. 1929 (Parte); *Der Tag, Die Stunde, Neues Wr. Journal, Prager Tagbl.*, 25. 1. 1929; *Czeike; Inauguration Univ. Wien 1929/30, 1929, S. 24f.*; *Wr. klin. Rundschau* 11, 1897, S. 193; *Wr. Schach-Ztg.* 1, 1898, S. 2, 18, 1915, S. 40; P. Saxl, in: *WMW* 79, 1929, Sp. 198f.; (A. v.) *Decastello. ebd.*, Sp. 382; *J. Stumpf, Personalbibliographien von Prof. und Doz. der Inneren Med. ... Univ. Wien ... 1885–1935, med. Diss. Erlangen-Nürnberg, 1972, S. 106ff. (m. W.); W. Wyklicky, Wr. Experimentalcardiol. am Beginn des 20. Jh., 1974, S. 26f., 34ff., 41ff., 81ff.; UA, Wien (m. B.); UA, Praha, CZ.*

(G. Vavra)

Winterhalder (Winderhalter) Josef Ritter von, Architekt und Ingenieur. Geb. Wien, 8. 2. 1813; gest. ebd., 29. 4. 1888; röm.-kath. – Aus einer Künstlerfamilie stammend. Sohn des Uhrmachers, Maschinen- und Farbhölzhandlers (Carl) Stephan Winderhalter (geb. um 1780) und der Elisabeth Winderhalter, geb. Hoffer, Vater u. a. von →Theodor Ritter v. W.; ab 1856 verheiratet mit Maria Edle v. W., geb. Willam (geb. Wien, 22. 2. 1836; gest. ebd., 23. 3. 1925). – W. erhielt ursprüngl. an der Wr. ABK eine Ausbildung zum Graveur bei →Josef Klieber (1828–32) und stud. 1831–34 bei →Peter Nobile Architektur. 1837–40 besuchte er das polytechn. Inst., um danach eine Stelle im Hofbauamt (später Baudep. des Min. des Innern) anzutreten, die er – ungeachtet diverser organisator. Veränderungen – bis zu seinem Tod innehatte. Er wurde 1852 Obering., 1870 Oberbaurat, 1874 Sektionsrat im Dep. für Hochbau in der Nachfolge →Moritz v. Löhrs und 1876 Min.rat. In diesen Funktionen war er für die Errichtung einer Reihe von Amtsgebäuden (Hauptzollamt Linz, 1858; Telegraphengebäude, 1870, Wien 1; Staatsdruckerei, 1886, Wien 3) verantwortl. und prägte deren Charakter mit. Diese – manchmal kritisierte – „Beamtenarchitektur“, die einer etwas schemat., nüchternen Neorenaissance verpflichtet war, unterlag ökonom. Zwängen, sollte aber auch Identität und Tradition vermitteln. 1856 führte er die ersten Konstruktionen mit gewalzten Eisenträgern und Holziegelgewölben im Wr. Dion.gebäude der DDSG aus. W., der Mitgl. zahlreicher wichtiger Komm. (ab 1857 der Wr. Staderweiterungs-Komm., 1863–68 der Komm. zur Revision der Bauordnung, ab 1885 der Staatsprüfungskomm.) und ein gefragter Juror war, hatte maßgeb. Einfluss auf das Baugeschehen seiner Zeit (Mitarb. an diversen städtebaul. Konzepten, u. a. Parzellierung des Rathausviertels). Er erhielt zahlreiche Ausz., so wurde er Ritter des Franz Joseph-Ordens (1864) und des Ordens der Eisernen Krone

III. Kl. (1878), 1879 erfolgte seine Erhebung in den Ritterstand. W. war Mitgl. des nö. Gewerbever. und ab 1857 des Österr. Ing.-Ver., des späteren Österr. Ing.- und Architekten-Ver.

Weitere W. (s. auch Architektenlex.): Kirche, 1850 (Baia Sprie); Kreisgerichtsbäude, 1890 (Wr. Neustadt).

L.: NFP (Abendbl.), WZ, 30. 4. 1888 (Abendausg.); *Die Wr. Ringstraße* 7, 11; S. Loewy, *Altvater Familien, 1925, s. Reg.*; *Die profanen Bau- und Kunstdenkmäler der Stadt Linz* 1, bearb. A. Wied (= Österr. Kunsttopographie 42), 1977, s. Reg.; *Architektenlex. Wien 1770–1945* (online, m. W., Zugriff 7. 8. 2019); *ABK, Pfarre Maria Treu, Pfarre St. Stephan, TU, alle Wien.*

(U. Prokop)

Winterhalder Theodor Ritter von, Admiral. Geb. Wien, 25. 11. 1861; gest. Burgau (Stmk.), 14. 3. 1941 (begraben: Graz-St. Leonhard, Stmk.); röm.-kath. – Sohn von →Josef Ritter v. W. und der Ing.tochter Maria Edle v. W., geb. Willam (geb. Wien, 22. 2. 1836; gest. ebd., 23. 3. 1925), Vater u. a. des Seekadetten, Gutsbesitzers und Mitgl. des Verw.R. der Thyssen-Vermögensverwaltung Wilhelm Joseph Ritter v. W. (geb. Wien, 3. 10. 1898; gest. Buenos Aires, RA, 10. 4. 1967); ab 1895 verheiratet mit der Off.tochter Hedwig Freiin Lazarini v. Jablanitz (geb. Graz, Stmk., 10. 7. 1863; gest. Burgau, 4. 1. 1939). – Nach dem Besuch des Akad. Gymn. trat W. 1876 in die Marineakad. in Fiume ein, aus der er 1880 als Seekadett 2. Kl. ausgemustert wurde. Ende August dieses Jahres als Wachkadett auf dem Überwachungshulk „Vulcan“ eingesetzt, wechselte er einen Monat später als Navigationskadett auf die Schraubenschiffkorvette „Fasana“. Im Juli 1882 wurde er als Wachkadett dem Art.-Schulschiff „Novara“ zugeteilt, Anfang Oktober kam er zur Vorbereitung auf die Seeeoff.prüfung an das Hydrograph. Amt in Pola; im selben Jahr Seekadett 1. Kl. Zwischen 1883 und 1891 folgten diverse Einschiffungen u. a. auf den S.M.S. „Schwarzenberg“, „Artemisia“ und „Chamäleon“ sowie Verwendungen im Militärfahnenkmdo. in Pola (1884 Linienschiffsfähnrich, 1891 Linienschiffslt. 2. Kl.). 1891 auf das Torpedo- und Seeminen-Schulschiff „Alpha“ versetzt, besuchte er den Torpedo- und Seeminen-Off.kurs. 1893 erhielt er das Kmdo. auf dem Torpedoboot „XIII“ (1894 Linienschiffslt. 1. Kl.). Danach wurde W. als Torpedo-Off. auf dem Kasemattschiff „Kaiser Max“, im Seearsenal Pola, als Kmdt. auf dem Torpedoboot „Reiher“, im Flaggenstab der Schiffs- sowie der Kreuzerdiv. und Torpedobootsflottille, als Instruktionsoff. auf der „Novara“ und auf